



finanzbildungsreport[®]

stiftung-finanzbildung.de



Thesispreise der Stiftung
Finanzbildung

Seite 9

Medienpreis an
Frank Stocker

Seite 8



Europäische
FinanzbildungsWoche

ab Seite 4

IMPRESSUM

Herausgeber:

Edmund Pelikan

Verlag:

STIFTUNG FINANZBILDUNG
BENZSTR. 13, 84030 LANDSHUT
Tel.: +49 871 20 666 955

Redaktion:

Edmund Pelikan (ep) verantwortlich,
Tanja Christl (tc)

Grafik, Layout: Susanne Baumheinrich

Erscheinungsweise: halbjährlich

Foto-Quellen:

www.pixabay.de, Autoren, Shutterstock,
Harryarts,

Auflage: ca. 40.000 Online

Anzeigenvertrieb:

STIFTUNG FINANZBILDUNG

Tel.: +49 871 20 666 955

Email: sekretariat@gentdwell.de

**Nachdruck und Veröffentlichung nur mit
Genehmigung des Herausgebers erlaubt.**

Beiträge und Autoren

In den mit Autorennamen gekennzeichneten Beiträgen wird die Meinung der Autoren wiedergegeben. Diese muss nicht unbedingt mit der des Herausgebers übereinstimmen.

Risikohinweise / Disclaimer

Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressanspruchnahme und Gewährleistung wird für jegliche Inhalte kategorisch ausgeschlossen. Leser, die aufgrund der in diesem Report veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobliegenheit. Ausdrücklich weisen wir auf die erheblichen Risiken hoher Wertverluste hin. Dieser BeteiligungsReport darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren.

Für alle Hyperlinks gilt: Die Stiftung Finanzbildung erklärt ausdrücklich, keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten zu haben. Daher distanziert sich die Stiftung Finanzbildung von den Inhalten aller verlinkten Seiten und macht sich deren Inhalte ausdrücklich nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle in den Seiten vorhandenen Hyperlinks, ob angezeigt oder verborgen, und für alle Inhalte der Seiten, zu denen diese Hyperlinks führen.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Finanzbildungsaktivisten,



in den letzten Wochen wurde mir erneut bewusst, wie entscheidend ökonomische Bildung und tiefes monetäres Verständnis sind, nicht nur im Rahmen unseres Deutschen FinanzbildungsForums.

Ich hatte das Privileg, einen brillanten Erfinder zu treffen, dessen klimawichtige Erfindung aufgrund von Fehlern in der Betriebswirtschaft des Startups Gefahr läuft, nicht marktreif zu werden. Ebenso unterstützt ein ehemaliger Professor eine wirtschaftlich angeschlagene Arztpraxis bei ihrer Sanierung, denn es geht nicht nur um die Patientenversorgung, sondern auch um das Überleben im Bürokratienschlingel der Medizin.

Das Bundesverfassungsgerichtsurteil zur Verfassungswidrigkeit des Bundeshaushalts und von Sondervermögen im November betonte die Bedeutung von Gesetzestreue, selbst wenn positive Effekte erzielt werden. Angesichts der aktuellen Probleme und Krisen schlage ich folgende konstruktive Maßnahmen vor:

- Bildung einer Krisenregierung bis zum Ende der Legislaturperiode in zwei Jahren unter Beteiligung aller demokratischen Parteien, um pragmatische Lösungen zu finden, ohne einen unzeitgemäßen Wahlkampf.
- Überprüfung jeder staatlichen Investition und jedes Konsums durch das Duo aus Wirtschafts- und Finanzministerium. Umwandlung der generellen Schuldenbremse in eine harte Schuldenbremse für Konsumausgaben und Sozialleistungen sowie flexible, verantwortungsvolle Ausgabendisziplin für Investitionen durch die vorhandene Zweidrittelmehrheit.
- Anfassen aller heißen Eisen, von Bundestags- und Beamtenapparatverkleinerung bis zur Reform von Rentensystem, Sozialabgaben, Entwicklungshilfe und Subventionen. Opfer und Verzicht sind unausweichlich für einen ökonomisch-chirurgischen Einschnitt zur Wiederherstellung der Lebensfähigkeit Deutschlands. Die parlamentarische Demokratie bleibt dabei unantastbar.
- Engagement von Unternehmen, Verbänden, Philanthropen und Stiftungen, um privatwirtschaftlich Lücken zu schließen. Schaffung eines Deutschen Finanzbildungsfonds durch eine staatlich kontrollierte Stiftung Finanzbildung, besetzt mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Stakeholdern.

Die Umsetzung mag utopisch erscheinen, aber es ist ein Test wert, um Deutschland aus der gegenwärtigen Krise zu führen. Ohne Schuldzuweisungen, sondern mit dem Fokus auf Lösungen und dem gemeinsamen Überwinden von Herausforderungen zum Wohle der Menschen.

Ihr und Euer Edmund Pelikan

Stiftung Finanzbildung – das Update Herbst 2023



> von Stiftungsgeschäftsführer Edmund Pelikan

Von zwei bedeutsamen Ereignissen berichtet der FinanzbildungsReport SIEBEN in dieser Herbstausgabe 2023.

➔ Unsere Europäische FinanzbildungsWoche in Landshut, der Stadt der reichen Herzöge im Mittelalter (siehe Bericht im FBR SECHS), verlief Ende Oktober 2023 mit vier Veranstaltungen in drei Tagen äußerst erfolgreich. Insbesondere die Nachberichterstattung erregte Aufmerksamkeit. Die verschiedenen LinkedIn-Posts haben mittlerweile eine Reichweite von über 100.000 Impressionen erreicht, und Berichte über die Verleihung der Medienpreise der Stiftung Finanzbildung und des Deutschen BeteiligungsPreises sind in anderen Publikationen erschienen. (Weitere Details finden Sie auf Seite 5.)

➔ Der Antrag bei der Stiftungsaufsicht zur Gründung einer rechtsfähigen Stiftung bürgerlichen Rechts ist gestellt, nachdem der ursprünglich genannte Schwellenwert für das Grundstockvermögen geändert wurde. Derzeit befinden wir uns im Austausch mit den Behörden, die nun doch einen höheren Wert für den Grundstock bevorzugen. Wir sind zuversichtlich, eine Lösung zu finden. Stiftungsarbeit soll nachhaltig und dauerhaft angelegt sein, um den Stiftungszweck langfristig zu erfüllen. Unser Stiftungszweck besteht darin, anlegerorientiertes Finanzverständnis zu vermitteln und ein monetäres Vertrauen im Umgang mit Geldthemen zu schaffen. An dieser

Stelle möchte ich mich erneut herzlich bei allen bedanken, die zu diesem weiteren Meilenstein beigetragen haben und uns dabei helfen, die Idee eines Engagements "auf Ewigkeit", wie es bei Stiftungen so treffend heißt, zu gewährleisten.

➔ Das nächste bedeutende Projekt für 2024 - neben der Fortführung der eingeführten Maßnahmen - ist die Initialzündung einer Digitalen FinanzbildungsBibliothek. Mit ihrer Unterstützung bin ich zuversichtlich, dass wir Schüler*innen, Studierenden, Stiftungen und Investoren einen stabilen und unabhängigen Weg zu mehr anlegerorientiertem Finanzverständnis und monetärem Vertrauen in Geld- und Wirtschaftsthemen bieten können. Unterstützen Sie uns bitte, werden

Sie Fördermitglied (Antrag auf Seite 11) oder strategischer Partner der Europäischen FinanzbildungsWoche! Als Stiftungsgeschäftsführer stehe ich Ihnen gerne persönlich für eine Vorstellung unserer Arbeit zur Verfügung – eine E-Mail an gf@stiftung-finanzbildung.de genügt.

Spendenkonto für unsere Projektarbeiten:
DE62 7435 0000 0020 2200 14
Sparkasse Landshut
lautend auf Stiftung Finanzbildung gUG (haftungsbeschränkt)
Spendenkonto für das Grundstockvermögen einer rechtsfähigen Stiftung:
DE24 4306 0967 1302 4060 00
GLS Gemeinschaftsbank
lautend auf Stiftung Finanzbildung gUG (haftungsbeschränkt)

Inhalt

3	Aktuelle Entwicklung
6	Panels Nachhaltige Geldanlage und ESG / Soziale Marktwirtschaft
7	Das „monetäre Quartett“
7	Interview: Digitaler Euro, Giralgeld, Bargeld – Wohin geht die Reise?
8	Medienpreis in der Kategorie Journalist
9	Thesispreise der Stiftung Finanzbildung
10	Dialog der Tegernseer Sachwert- und Hohensteiner Geldwert-Weisen
10	DEUTSCHER BETEILIGUNGSPREIS 2023 am 26.10.2023
12	Buch-Tipps
13	Finanzbildungsinitiativen
14	Die Hyperinflation von 1923: Deutschlands wirtschaftlicher Kollaps
16	Wirtschaft wächst trotz Inflation
17	"Nudge"-Vorträge der Stiftung Finanzbildung
19	Ludwig-Erhard-Preis für Wirtschaftspublizistik

Europäische FinanzbildungsWoche

> Die Stiftung Finanzbildung ist ein Think Tank für mehr anlegerorientiertes Finanzverständnis und eine intensivere finanzökonomische Bildung. Um die Finanzwelt in Zukunft besser gestalten zu können, muss das Wissen um verhaltensorientierte Geldanlagen und Finanzpsychologie, aber auch die Analyse der Finanzhistorie an Bedeutung gewinnen. Die Stiftung Finanzbildung ist überparteilich und trotzdem liberal, überkonfessionell und trotzdem wertorientiert, sozial und trotzdem marktwirtschaftlich sowie seit 2013 gemeinnützig. Mit der Europäischen Finanzbildungswoche bündeln wir unsere Veranstaltungen in der Woche des ideellen Weltspartags, um unseren Stiftungszweck darzustellen.



Deutsches FinanzbildungsForum
in der ESAKRA
Landshut-Essenbach
(offene Veranstaltung)

Deutscher BeteiligungsPreis
AWARD-Dinner in der ESAKRA
Landshut-Essenbach (geschl. Veranstaltung)



Wissenschaftliche Dialogtreffen der
Sachwert- und Geldwert-Weisen
(geschl. Veranstaltung)



Schulaktion
„DU BIST WIRTSCHAFT!“:
Kinovorführung „The Big Short“
im Kinopolis mit anschließender Diskussion

Das Davos für Finanzbildung könnte zukünftig in Bayern liegen



Die Stiftung Finanzbildung hat 2023 die sogenannte Weltsparwoche zur Europäischen Finanzbildungswoche in Landshut gemacht. In vier Veranstaltungen an drei Tagen wurde das Thema ökonomische Bildung mit verschiedenen Zielgruppen diskutiert und erlebbar gemacht.

Es begann am 24. Oktober 2023, mit einem Expertentreffen der Tegernseer Sachwert-Weisen und Hohensteiner Geldwert-Weisen, die die Stiftung im fachlichen Bereich bereits seit zwei Jahren unterstützen.

Die zentrale Veranstaltung der Finanzbildungswoche war das Deutsche Finanzbildungsforum. Es wurde mit einem digitalen Grußwort von **Jürgen Böhm**, dem Staatssekretär für Bildung in Sachsen-Anhalt, eröffnet. Mittags hielt **Alexander Putz**, Oberbürgermeister der Stadt Landshut, einen praxisnahen Impulsvortrag.

Zusätzlich zu verschiedenen spannenden Vorträgen und Diskussionsrunden, an denen hochkarätige Experten teilnahmen, wurde der Medienpreis der Stiftung Finanzbildung an den bekannten WELT-Journalisten und Bestsellerautor **Frank Stocker** verliehen, sowie vier Thesispreise an Studenten über-

reicht. Insgesamt wurden Stipendien im Gesamtwert von über 2.000 Euro vergeben.

Abgeschlossen wurde die Finanzbildungswoche mit einer Kinovorführung für Schüler mit Fachrichtung Wirtschaft und einem Award-Dinner für exzellente deutsche Asset Manager im Rahmen des Deutschen BeteiligungsPreises. **Ed-**

mund Pelikan äußerte sich dazu: „Wir sind davon überzeugt, dass Wirtschaft eine kritische Debatte benötigt, um mündige Verbraucher und ein monetäres Vertrauen zu erreichen. An dieser Vision arbeitet die Stiftung Finanzbildung auf verschiedenen Ebenen und mit zahlreichen Unterstützern. Dafür sind wir sehr dankbar.“

Waltraud Eder (Ernd) · 1
Schulleiterin, Pressesprecherin, Chefredaktorin
1 Std. · Bearbeitet · 🌐

Sehr gerne habe ich auf dem Deutschen Finanzbildungsforum die Initiative BÖB vorgestellt und zum Thema Soziale Marktwirtschaft und zur Finanzbildung an Schulen diskutiert!

Edmund Pelikan Lutz Nornenmacher Barnabás Ferenczi
Josef Obergartenschmig Jan Neynaber
#sozialemarktwirtschaft #boeb_net #wirtschaft #bildung #mehrchancenfueralle #Realschule #finanzbildung

Frank Stocker · 1
Wirtschafts- und Finanzredakteur, Buchautor, Referent
2 Tage · 🌐

Nichts freut Journalisten mehr, als wenn sie mit ihrer Arbeit einen positiven Beitrag für die Gesellschaft leisten können. Deshalb empfinde ich diesen Preis als besondere Ehre: Der Medienpreis der STIFTUNG FINANZBILDUNG, der mir in Landshut beim "Deutschen FinanzbildungsForum" überreicht wurde. Meine Artikel und Bücher leisteten einen wertvollen Beitrag in Sachen Finanzverständnis und Vermittlung von ökonomischen Themen, hieß es in der Laudatio von **Edmund Pelikan**. Im Vorjahr ging die Auszeichnung übrigens an **Markus Göme** von der ARD wirtschaft vor acht - Redaktion.

MEDIENPREIS
Finanzbildung
Frank Stocker

Panel Nachhaltige Geldanlage und ESG

Eingeleitet wurde das Thema mit einer fulminanten und tiefschürfenden Keynote des Grazer Nachhaltigkeitsexperten **Dr. Josef Obergantschnig**. Sein begeisternder Vortrag war überschrieben mit der Frage "Kann ein Fondsmanager die Welt retten?" **Obergantschnig**, ein Meister der Visualisierung, lieferte die klaren Gründe dafür, warum Geldanlage nachhaltiger gestaltet werden muss, und zeigte einige Wege dazu auf.

In der anschließenden Diskussionsrunde nahmen **Dr. Josef Obergantschnig**, ein weiterer anwesenden Stargast **Volker Weber** von Nixdorf Kapital AG und die zugeschalteten Gäste, **Michael Bogosyan**, Geschäftsführer der Dextro Group Germany, sowie der Thesispriesträger 2023, **Tobias Carlé**, Themen wie Greenwashing, Impact Investing und die richtige Anlagestrategie unter die Lupe. Die Zuhörer erhielten



Dr. Josef Obergantschnig



Tobias Carlé



Michael Bogosyan



Volker Weber

wertvolle Anregungen für eine praxisorientierte Einordnung, insbesondere im Bereich ESG.

Danke für die engagierte und durchaus kritische Diskussion. ■■■

Panel Soziale Marktwirtschaft



Waltraud Eder



Prof. Dr. Stefan Kolev

Die Idee einer Diskussion über die Soziale Marktwirtschaft auf einem Forum für und mit Lehrenden besteht darin, die Frage zu klären, wie relevant das Thema heute noch für Lehrende aber auch Anleger ist.

Die beiden Panelexperten, **Waltraud Eder**, Schulleiterin und Vorständin sowohl im VDR (Verband deutscher Realschullehrer) als auch im BÖB (Bündnis Ökonomische Bildung), sowie **Prof. Dr. Stefan Kolev**, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Westsächsischen Hochschule Zwickau und wissenschaftlicher Leiter der Ludwig-Erhard-Stiftung, hatten eine klare Antwort: Die Soziale Marktwirtschaft ist nach wie vor topaktuell und wichtiger denn je.

Eder schilderte ihre – durchaus positiven – Erfahrungen aus dem Schulalltag und betonte dabei, dass besonders aufgeschlossene und gut ausgebildete Lehrer:innen die junge Generation begeistern und lebensnahe Finanzbildung vermitteln können.

Professor Dr. Stefan Kolev, der aus Berlin zugeschaltet war, erläuterte seine finanzhistorischen Texte aus dem Magazin "ZEITgeschichte" und reichte das im Magazin "Wohlstand für alle" erschienene Zwiegespräch mit der Kapitalismuskritikerin Ulrike Hermann mit Hintergrundinformationen an.

Eine wichtige Erkenntnis der Diskussionsrunde war, dass die Soziale Marktwirtschaft auch für die junge Generation spannend ist, wenn die wirtschaftlichen Zusammenhänge von engagierten Persönlichkeiten vermittelt werden, so **Waltraud Eder**.

Professor Dr. Stefan Kolev betonte, dass unsere Wirtschaftsordnung die Basis für Freiheit und Wohlstand darstellt und plädierte für eine "zivilisierte Provokation" und eine friedliche, aber bestimmte Auseinandersetzung für unser erfolgreiches aktuelles Markt- und Sozialmodell im Sinne von Ludwig Erhard. Es ist ein "Versöhnungsmodell".

Vielen Dank für die wichtigen Einblicke und Erläuterungen zu diesem zentralen Thema sowie die Korrektur so mancher Missverständnisse darüber! ■■■

Das „monetäre Quartett“

Erstmals als Format auf dem Deutschen FinanzbildungsForum

Das literarische Quartett ist bekannt aus Film und Fernsehen. In der Welt der ökonomischen Literatur und der Finanzbildungsbücher gibt es ebenfalls zahlreiche Gründe zum Austausch und zur Diskussion. Dies will Gründer und Geschäftsführer der Stiftung Finanzbildung, **Edmund Pelikan**, gemeinsam mit Verlegerikone **Dr. Frank B. Werner**, heute Holderstock Media, in unregelmäßigen Abständen live und online umsetzen. Erstmals wurde das Format auf dem Deutschen FinanzbildungsForum am 25.10.2023 in Landshut zum finanzhistorischen Thema Inflation, natürlich auch mit dem Blick in die heutige Zeit, gelebt.

Die Gäste waren Vermögensverwalter **Georg von Wallwitz**, Autor des Buches „Die große Inflation“, sowie WELT-Journalist **Frank Stocker**, Autor des Buches „Die Inflation von 1923“. Beide Autoren haben auch andere Bücher veröffentlicht. In der Diskussionsrunde wurden die Thesen in den jeweiligen Werken hinterfragt und damit auch herausgearbeitet. Wichtig war **Dr. Werner** und **Edmund Pelikan**, neben der Vertiefung von Ursachen und Gründen in der Finanzgeschichte 1923 herauszuarbeiten, ob es eine Lernkurve für die heutige Inflationsbekämpfung der Zentralbank und der



Frank
Stocker



Dr. Frank B.
Werner



Dr. Georg
von Wall-
witz



Edmund
Pelikan

Politik gibt. Positiv ist zu vermerken, dass beide Experten diesen Erkenntnisgewinn bejahen, jedoch sehen **Stocker** und **Wallwitz** – jeder auf seine Art – durchaus Verbesserungspotential. Eine Gefahr zur Hyperinflation wie 1923, wie sie **Frank Stocker** in seinen regelmäßigen Medienposts fast chronologisch so wunderbar visualisiert, sehen weder er noch **Georg von Wallwitz**.

Frank Stocker wurde im Verlauf der Veranstaltung mit dem Medienpreis der Stiftung Finanzbildung ausgezeichnet.

Danke für die engagierte Teilnahme an diesem neuen spannenden Format! Gerne organisiert die Stiftung Finanzbildung dieses Format mit wechselnden Akteuren auch auf ihrer Veranstaltung als wissensvermittelnden Baustein. Anfragen können unter veranstaltung@stiftung-finanzbildung.de gestellt werden. ■■■

Interview: Digitaler Euro, Giralgeld, Bargeld – Wohin geht die Reise?



Barnabás
Ferenczi

Das war unser Thema im abschließenden Podium des Deutschen Finanzbildungsforums der Stiftung Finanzbildung Ende Oktober im Rahmen der Europäischen Finanzbildungs-Woche!

Und das möchten wir unseren Followern und interessierten Lesern hier kurz zusammenfassen. Ein absoluter Experte in diesem Fachbereich und gleichzeitig Mitglied der Hohensteiner Geldwert-Weisen, **Barnabás Ferenczi**, wurde dazu eingeladen.

Nicht nur bei seinem aktuellen Arbeitgeber – der Giesecke-Devrient – setzt er sich tagtäglich mit diesem Fachbereich auseinander, sondern auch während seiner letzten Tätigkeit bei der Ungarischen Zentralbank war er damit befasst.

Nach kurzen thematisch bezogenen Einspielern von Bundesbankvorstand **Burkhard Balz** und dem Kryptopapst von der Frankfurt School of Finance and Management, **Prof. Dr. Philipp Sandner**, diskutierte **Ferenczi** ausführlich mit **Edmund Pelikan** und dem Auditorium über die Chancen und Risiken der Einführung des Digitalen Euros. Dabei ging es auch um moderne Zahlungsmodelle und die Zukunft des Bezahlens.

Barnabás Ferenczi visualisierte eine potenzielle monetäre Zukunft mit vielfältigen digitalen Zahlungsmodellen, die durchaus parallel genutzt werden könnten, wenn die Probleme und Sicherheitsbedenken in den Griff bekommen werden. Er betonte dabei, dass letztendlich die Nutzer – also die Menschen – über den Erfolg der Modelle entscheiden würden. ■■■



Medienpreis in der Kategorie Journalist

Der Medienpreis der Stiftung Finanzbildung in der Kategorie „Journalist“ wurde 2023 an den Wirtschaftsjournalisten und Bestsellerautor Frank Stocker verliehen.

Frank Stocker ist seit 2001 fest bei der „Welt am Sonntag“ und "Die Welt" als Redakteur angestellt. Sein Tätigkeitsfeld umfasst eine breite Palette von Themen, die alle einen Bezug zum Finanzmarkt haben. In seiner Rolle als Redakteur verfasst er Artikel, Reportagen und führt Interviews zu verschiedensten Finanzthemen. Seine Expertise erstreckt sich dabei insbesondere auf Geldanlage, Altersvorsorge, Währungen, Schwellenländer (besonders China) sowie allgemeine Finanzthemen.

Neben seiner redaktionellen Arbeit hat **Frank Stocker** auch mehrere Bücher veröffentlicht. Darunter fallen Werke über die große Hyperinflation der Weimarer Republik sowie über die Geschichte der D-Mark. Diese Publikationen zeugen von seinem tiefen Verständnis für wirtschaftshistorische Zusammenhänge und seine Fähigkeit, komplexe finanzielle Themen verständlich aufzubereiten.

Frank Stocker ist nicht nur schriftstellerisch aktiv, sondern auch als Experte für Wirtschafts- und Finanzthemen in verschiedenen Medien präsent. Er tritt regelmäßig in Rundfunk und Fernsehen auf und beteiligt sich an Podcasts. Darüber hinaus teilt er sein Wissen durch Vorträge bei öffentlichen Veranstaltungen, was seine Rolle als anerkannten Experten in der Finanzwelt unterstreicht. ■■■



Autoren-Profil (2023)

Frank Stocker ist Wirtschaftsexperte und Historiker. Er hat Politik und Geschichte in Freiburg und Heidelberg studiert und arbeitet seit 20 Jahren als Wirtschafts- und Finanzredakteur bei WELT und WELT AM SONNTAG. Für seine Arbeit wurde er mehrfach ausgezeichnet, u.a. 2012 mit dem Deutschen Journalistenpreis.

Thesispreise der Stiftung Finanzbildung

Stiftung Finanzbildung ehrt Studierende für wissenschaftliche Arbeiten der Finanzökonomie

Im Rahmen des 3. Deutschen FinanzbildungForums wurden herausragende Studierende mit dem Thesispreis für ihre wissenschaftlichen Arbeiten im Bereich der Wirtschaftswissenschaften geehrt.

Nikolaj Penava erhielt die Auszeichnung für seine Arbeit an der Universität Bayreuth mit dem Titel „Chair of Entrepreneurship and Digital Business Models“. Diese Empfehlung stammte von Stefan Seewald, Sachwert-Weisen und dem Vorsitzenden der Oberfrankenstiftung.

Tobias Carlé wurde für seine Arbeit mit dem Titel „Collateralized Loan Obligations and the Effect of ESG Events“ am Karlsruher Institut für Technologie geehrt. Die Nominierung erfolgte durch Geldwert-Weisen Volker Weber.

Alexander Freundl wurde für seine Arbeit „Die Kursreaktion von Aktiengesellschaften nach Investitionen von Warren Buffett“ an der Universität Regensburg ausgezeichnet.

Die Stiftung Finanzbildung freut sich, den Preisträgern ein Preisgeld in Höhe von jeweils 500 Euro als quasi nachträgliches Stipendium zukommen zu lassen. Zudem wurde **Silvia Merschitsch** mit dem undotierten Ehren-Thesispreis gewürdigt für ihre Arbeit mit dem Titel „Finanzgeschäfte der Ge-



Alexander Freundl nahm seinen Preis in Landshut entgegen

neration 70+ und die Herausforderung durch die Digitalisierung“ an der Karl-Franzens-Universität Graz.

Edmund Pelikan, Stiftungsgeschäftsführer, gratuliert allen Preisträgern herzlich zu ihrem Erfolg, auch im Namen der Dozenten, Professoren, Hochschulen und aller Fördermitglieder. Ein besonderer Dank geht an alle Spender, die diese Ehrungen durch ihre Unterstützung ermöglicht haben. ■■■



Dialog der Tegernseer Sachwert-Weisen und Hohensteiner Geldwert-Weisen

Auftakt der FinanzbildungsWoche 2023: der vereinigte Expertendialog der Hohensteiner Geldwert-Weisen gemeinsam mit den Tegernseer Sachwert-Weisen zur Vorbereitung des FinanzbildungsForums.

Nach einem aufschlussreichen Besuch des Landshuter Koenigmuseums, ei-

nem Museum für Skulpturen des Bildhauers Fritz Koenig, entwickelten sich viele interessante Gespräche und ein angeregter Austausch. Diesmal waren in der Stadt der reichen Herzöge dabei: **Ralph Veil, Peter Vogel, Barnabás Ferenczi, Holger Kayser, Josef Anselm Möst, Volker Weber** und **Robert List**.



deutscher
beteiligungs | preis

DEUTSCHER BETEILIGUNGSPREIS 2023 am 26.10.2023

Seit 2008 wird dieser Preis von der Stiftung Finanzbildung gemeinsam mit dem Magazin „BeteiligungsReport“ verliehen und zeichnet herausragende Leistungen in der Konzeption und im Management der Sachwertbranche aus. Im Mittelpunkt stehen dabei die

Menschen hinter den Produkten und Unternehmen.

Im Jahr 2023 wurde der Ehrenpreis für sein Lebenswerk und seine herausragende Persönlichkeit an **Gert Waltenbauer**, den CEO der KGAL GmbH &

Co. KG, verliehen. Der Ehrenpreis Medien, vergeben von **Werner Rohmert** und der Jury, wurde an **Prof. Dr. Thomas Beyerle** verliehen. Die **Hamburger Grund** erhielt den Ehrenpreis für nachhaltige Geldanlagen. Ehrenpreise für Firmenjubiläen wurden an die **LHI Gruppe** für 50 Jahre Assetmanagement und die **Strehmel Gruppe** für 50 Jahre Consulting verliehen.

Unter den ausgezeichneten Branchenteilnehmern im Jahr 2023 finden sich: **asuco Fonds GmbH, BVT, hep, Wohnraum AG, PATRIZIA GrundInvest** und **Osiris Investments GmbH**.



Antrag auf Fördermitgliedschaft/ Crowdmitgliedschaft Stiftung Finanzbildung

Firma | Name

Straße | Hausnummer

Postleitzahl | Ort

E-mail

Hiermit beantrage ich die Förder- bzw. Crowdmitgliedschaft um die Arbeit der Stiftung Finanzbildung gemäß Satzung zu unterstützen.

FÖRDERMITGLIEDSCHAFT*:

Ich möchte die Stiftung Finanzbildung mit **jährlich**

- 600 Euro 1.200 Euro 2.400 Euro 4.800 Euro 9.600 Euro unterstützen
und bitte um Rechnungstellung jeweils Anfang des Jahres

CROWDMITGLIEDSCHAFT*:

Ich möchte die Stiftung Finanzbildung **monatlich** mit

- 25 Euro 50 Euro 100 Euro unterstützen.

Konto-Inhaber

Konto-Nr.

Bankleitzahl

IBAN/ BIC-Nr.

* Die Aufnahmegebühr zur Datenerfassung beläuft sich für Fördermitglieder auf einmalig 300 Euro, für Crowdmitglieder auf einmalig 50 Euro.

Ich bitte um eine jährliche Rechnung.

Ich ermächtige die Stiftung Finanzbildung, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Stiftung Finanzbildung auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

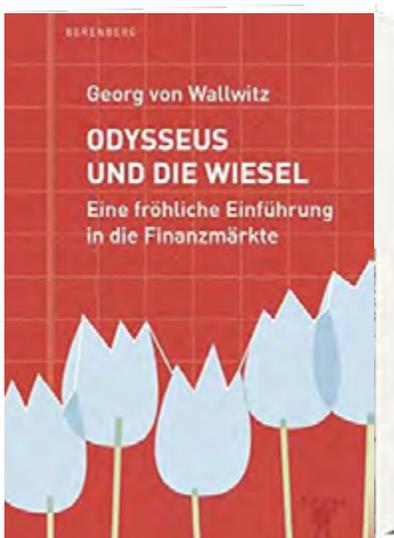
Datum | Unterschrift

Buch-Tipps

Die Deutsche Mark Wie aus einer Währung ein Mythos wurde

Der grüne Zwanziger, der braune Fünfziger, der blaue Hunderter – Millionen Deutschen sind die Banknoten aus D-Mark-Zeiten noch gut in Erinnerung. Es war das Geld, mit dem sie groß wurden, mit dem sie einen gewissen Wohlstand erreichten. Aber die D-Mark ist nicht nur in der individuellen Rückschau positiv besetzt, sie hatte auch für die Gesellschaft eine wichtige Funktion: Endlich hatten die Deutschen wieder etwas, auf das sie stolz sein konnten. Die D-Mark war weltweit berühmt für ihre Stabilität und entwickelte sich international zur wichtigsten Währung nach dem Dollar. Sie trug wesentlich dazu bei, dass die Deutschen nach den Verheerungen, die zwei Weltkriege und die NS-Diktatur mit sich gebracht hatten, wieder wirtschaftlichen Aufschwung genießen konnten und im Ausland respektiert wurden.

Frank Stocker nimmt Sie mit auf eine spannende Reise in die deutsche Nachkriegsgeschichte. Dabei beschreibt er nicht nur historische Ereignisse und erklärt finanz- und währungspolitische Entscheidungen, sondern es gelingt ihm auch, das gesellschaftliche Klima zu erfassen und dem Mythos nachzuspüren, der sich um die D-Mark rankt. Denn die Deutsche Mark war schon immer mehr als ein Zahlungsmittel: Zum Zeitpunkt ihrer Einführung war sie ein Symbol der Hoffnung und des Neuanfangs, heute steht sie für den märchenhaften Wiederaufstieg Deutschlands – und ist zu einem Sehnsuchtsort vieler Deutscher geworden. ■■■



Odysseus und die Wiesel Eine fröhliche Einführung in die Finanzmärkte Von Georg von Wallwitz

Ob sich beim Thema Finanzmärkte Skepsis einstellt oder Jagdfieber – dieses Buch bedient beides. Als Fondsmanager ist Georg von Wallwitz Insider. Als Mathematiker und Philosoph gönnt er sich einen gelassenen Blick auf seine Welt, die ein Spiegel ihrer Zeit ist: Er erklärt, warum die Finanzmärkte wurden, was sie sind – gefahrlieh, doch von hohem Unterhaltungswert. Er beschreibt auf menschenfreundliche Art komplizierte Dinge. Er zeichnet Charakterbilder der Finanzakteure, in denen man nicht nur die Leute mit den riesigen Bonuszahlungen erkennt, sondern am Ende, hoffentlich, auch – sich selbst. Nichts fehlt: Keynes und die Klassische Theorie, Glanz und Elend des Finanzparketts, langweilige Aktien, spannende Anleihen, schurkische Hedgefonds und vieles mehr, was das Herz erfreut, und auch den Geist. ■■■

Finanzbildungsinitiativen



Das Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland ist eine von Lehrkräften, Stiftungen, Verbänden, Wirtschaft und Wissenschaft ehrenamtlich getragene Initiative. Das Bündnis setzt sich dafür ein, dass Ökonomische Bildung in allen weiterführenden Schulen in Deutschland verankert wird – in angemessenem Umfang, auf fundierte und objektive Weise und verpflichtend für alle Schülerinnen und Schüler. Wichtige Ziele sind eine bessere fachbezogene Qualifizierung der Lehrkräfte und die Vernetzung der relevanten Akteure im Bereich der Ökonomischen Bildung in allen deutschen Bundesländern.

Aktuell sind rund 80 institutionelle Mitglieder im Bündnis aktiv

#ExpeditionFinance

Die Zukunft der Bank- und Finanzindustrie steht im Fokus eines speziellen Kommunikationsprojekts: die #ExpeditionFinance. Dabei produziert ein kleines Team aus dem Bereich Kommunikation unter der Leitung des ehemaligen Wertpapierhändlers Jürgen Schmitt kurze Filme zu den Trends, die die Bankenwelt möglicherweise nachhaltig verändern werden.

Schmitt und sein Team präsentieren in den Filmen Denkanstöße und Antworten zu verschiedenen Aspekten, darunter die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Branche und deren Kunden. Dabei untersuchen sie beispielsweise, wie Unternehmen zukünftig ihre Finanzierung gestalten werden, welche Erwartungen Kunden nun an Beratungsdienstleistungen haben und welche Konsequenzen dies für Banken haben könnte.

Unter dem Motto „#WeltenVerbinden“ plant Schmitt zudem, regelmäßig Clips aus den bedeutendsten internationalen Standorten der Deutschen Bank beizusteuern. Jede Woche wird ein Beitrag auf der Webseite, auf YouTube und auf LinkedIn veröffentlicht.



Seit 1998 berät Geld & Wissen institutionelle und private Kunden in Fragen der Aktienfondsanlage und -überwachung.

Die meisten Finanzberatungen basieren auf dem Markowitz Nobelpreis (Verhältnis Risiko zu Rendite). Dieser mathematisch verbreitete Ansatz kann jedoch keine Schwankungen an der Börse vorhersagen.

Kunden werden im Abschwung oft mit den falschen Produkten allein gelassen.

Privatanleger können die richtigen Fondskombinationen besitzen und gleichzeitig die Schwankung abmildern.

Es existiert eine empirische Schnittmenge zwischen Fondstyp und Persönlichkeit.

courage akademie

Mit der Akademie, einer multimediale Lernplattform, bietet Courage allen Lernwilligen Online-Kurse zur Geldanlage an, um eine nachhaltige Altersvorsorge aufzubauen. Sowohl für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene geeignet.

Für jeden den passenden Kurs – bereits über 4200 TeilnehmerInnen haben sich mit den Kursen weitergebildet.

Lernen wann und wo man will, bequem von zu Haus aus und in kleinen Kapiteln – egal ob auf PC, Tablet oder Smartphone.

Weitere Infos und Anmeldung unter www.courage-akademie.de

Die Hyperinflation von 1923: Deutschlands wirtschaftlicher Kollaps

Die Inflation von 1923 bleibt ein düsteres Kapitel in der deutschen Geschichte, welches die wirtschaftlichen und sozialen Strukturen des Landes radikal veränderte. Dieses traumatische Ereignis, das als Hyperinflation bekannt ist, hatte weitreichende Auswirkungen auf die deutsche Gesellschaft, Politik und Wirtschaft.

Hintergrund: Die Nachkriegszeit und Reparationszahlungen

Nach dem Ersten Weltkrieg befand sich Deutschland in einer prekären wirtschaftlichen Lage. Der Versailler Vertrag von 1919 legte hohe Reparationszahlungen für die Kriegsschäden fest, was zu erheblichen finanziellen Belastungen führte. Um diese Zahlungen leisten zu können, begann die deutsche Regierung Geld zu drucken, ohne es durch tatsächliche Werte zu sichern. Dies markierte den Beginn einer Inflationsspirale, die schließlich außer Kontrolle geriet.

Inflation nimmt Fahrt auf: 1922 bis 1923

Die Inflation begann bereits in den frühen 1920er Jahren, aber es war insbesondere 1922 und 1923, als sie dramatisch an Fahrt gewann. Die rasante Geldentwertung führte dazu, dass die Preise für Güter und Dienstleistungen praktisch stündlich stiegen. Die deutsche Mark verlor rapide an Wert, und die Menschen mussten immense Mengen Geld mit sich führen, um einfache tägliche Einkäufe zu tätigen.

Ersparnisse werden wertlos

Die Hyperinflation hatte verheerende Auswirkungen auf die Lebensqualität der deutschen Bevölkerung. Ersparnisse, die mühsam über viele Jahre hinweg angesammelt wurden, wurden innerhalb weniger Stunden wertlos. Rentner und Menschen mit festen Einkommen wurden besonders hart getroffen, da ihre finanzielle Sicherheit praktisch über Nacht verschwand. Die sozialen Unruhen nahmen zu, und das Vertrauen in die Stabilität der deutschen Regierung sank rapide.

Bizarre Szenen des wirtschaftlichen Zusammenbruchs

Die Hyperinflation führte zu surreal anmutenden Szenen. Geldscheine wurden oft schneller wertlos, als sie gedruckt werden konnten. Menschen benutzten Geld als Brennmaterial, da es kostengünstiger war als Holz oder Kohle. Arbeiter wurden in Löhnen von Körben voller Bargeld bezahlt, und die Preise für Waren stiegen in astronomische Höhen. Für Lebensmittel, wie Brot und Milch, mussten absurd hohe Summen gezahlt werden.

Politische Instabilität und Unruhen

Die Hyperinflation trug erheblich zur damaligen politischen Instabilität bei. Die Weimarer Republik, die 1919 gegründet wurde, stand vor einer ernsthaften Bedrohung. Extremistische Gruppen versuchten, die politische Macht zu übernehmen. Die Unzufrie-

denheit und der Frust der Bevölkerung schufen den Nährboden für extremistische Ideologien, die letztendlich zur Erhebung Adolf Hitlers und der nationalsozialistischen Bewegung führten.

Internationale Reaktion und Dawes-Plan

Die Hyperinflation in Deutschland war nicht nur ein nationales Problem. Die internationale Gemeinschaft reagierte besorgt, da die Auswirkungen der deutschen Krise auch andere Länder betrafen. Der Dawes-Plan von 1924, der eine Umstrukturierung der deutschen Reparationszahlungen vorsah, half vorübergehend, eine wirtschaftliche Stabilität herzustellen.



Beispiele für den Preisverfall

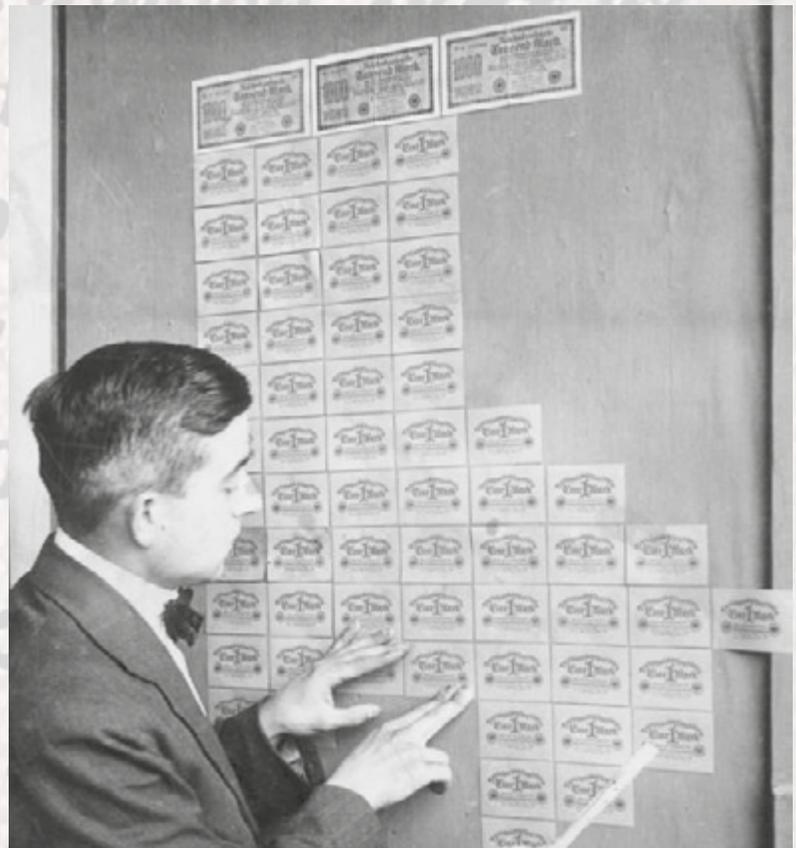
Am 9. Juni 1923 kostete in Berlin:

- 1 Ei – 800 Mark
- 1 Liter Milch – 1440 Mark
- 1 Kilo Kartoffeln – 5000 Mark
- 1 Straßenbahnfahrt – 600 Mark
- 1 Dollar entsprach 100.000 Mark.

Am 2. Dezember 1923 kostete in Berlin:

- 1 Ei – 320 Milliarden Mark
- 1 Liter Milch – 360 Milliarden Mark
- 1 Kilo Kartoffeln – 90 Milliarden Mark
- 1 Straßenbahnfahrt – 50 Milliarden Mark
- 1 Dollar entsprach 4,21 Billionen Mark.

Quelle: Planet Wissen



Lehren aus der Vergangenheit

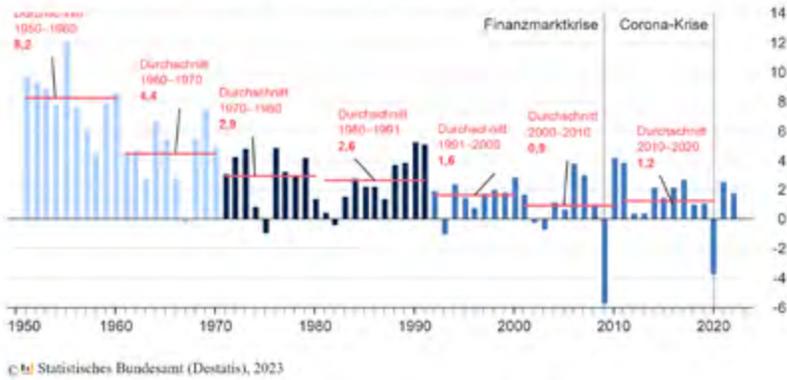
Die Hyperinflation von 1923 bleibt ein eindrückliches Beispiel für die weitreichenden Konsequenzen, die wirtschaftliche Instabilität auf ein Land haben kann. Die dramatischen Ereignisse dieser Zeit haben Deutschland nachhaltig geprägt und sind ein Mahnmal für die Gefahren einer unkontrollierten Geldentwertung. Der Blick auf die Geschichte dieser Periode dient als Erinnerung an die Wichtigkeit stabiler wirtschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen für das Wohlergehen einer Gesellschaft.

Bundesarchiv, Bild 102-00104 / Pahl, Georg / CC-BY-SA 3.0

Wirtschaft wächst trotz Inflation

Wirtschaftswachstum

Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Die Wirtschaft wächst trotz Inflation, wenn die Zunahme der wirtschaftlichen Aktivität die Inflationsrate übertrifft. Das bedeutet, dass der tatsächliche Anstieg der produzierten Waren und Dienstleistungen größer ist als die allgemeine Preissteigerung im gleichen Zeitraum.

Ein gewisses Maß an Inflation ist normal und nicht unbedingt mit einem Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität einhergeht. Eine moderate Inflationsrate kann sogar Anreize für Investitionen schaffen, da Unternehmen und Verbraucher dazu neigen, Geld auszugeben, bevor die Preise weiter steigen. In vielen modernen Volkswirtschaften wird eine Inflationsrate von etwa 2% als stabil und förderlich für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum angesehen. Diese moderate Inflation ermöglicht es, Vorteile zu nutzen, die mit einem leichten Anstieg der Preise einhergehen, ohne die Kaufkraft der Währung übermäßig zu beeinträchtigen. ■■■

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt, auch als reales BIP bezeichnet, bezieht sich auf das BIP, bei dem die Auswirkungen von Preisänderungen entfernt oder bereinigt wurden. Anders ausgedrückt, es repräsentiert den Wert aller produzierten Waren und Dienstleistungen innerhalb der Grenzen eines Landes, wobei die Inflation oder Deflation herausgerechnet wurde. Die Bereinigung des BIP von Preisveränderungen ist wichtig, um eine genaue Vorstellung von der tatsächlichen Veränderung der Wirtschaftsleistung zu erhalten, unabhängig von Schwankungen in den Preisen. Das preisbereinigte BIP ermöglicht es, die reale Wirtschaftsaktivität und das Wachstum über verschiedene Zeiträume hinweg zu vergleichen, ohne dass die Ergebnisse durch inflationsbedingte Verzerrungen beeinflusst werden. Es ist somit ein wesentliches Instrument für die Analyse und Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes.



Hard work pays off!

Mit Preisgeldern bis zu 300,- Euro für die Endrundenteilnehmer!

Sie haben eine Fach- bzw. Seminararbeit zum Thema Finanzen oder (Geld-)Wirtschaft verfasst?

Dann haben Sie die Möglichkeit, am Klausur-Hildebrand-Preis teilzunehmen. Bewerben Sie sich mit Ihrer Arbeit.



Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“

für Schüler*Innen der bayrischen und hessischen Oberstufe
Bewerbungsunterlagen bitte an folgende Adresse:

unter www.gentdwell.de/jugend-wirtschaftet/

www.stiftung-finanzbildung.de

Einsendeschluss für Bayern: 28. Februar

Hessen: 15. Februar

„Nudge“-Vorträge der Stiftung Finanzbildung für Einsteiger und Profis

> Unsere Stiftung Finanzbildung steht für die Aufbereitung, Aussprache und Auswertung – also das Triple A - von Finanzwissen und Förderung von Finanzverständnis. Neben den Wettbewerben, Stipendien und Awards wollen wir den Dialog für mehr Finanzverständnis unterstützen und weisen auf andere seriöse Finanzbildungsinitiativen hin bzw. sind dort sogar Mitglied. Aber wir aktualisieren laufend zwei sogenannten „Nudge“-Vorträge, also Impulsvorträge für Einsteiger als auch Experten.

„Du bist Wirtschaft!“

Der Vortrag „Du bist Wirtschaft!“ für Einsteiger soll als Think Tank verdeutlichen, dass in jedem Verhalten und Lebensstil eine bedeutende wirtschaftliche Kraft steckt. Selbst Aktivisten der letzten Generation oder Teilnehmer der Friday-for-Future-Bewegung können sich diesem Zusammenhang nicht entziehen, denn auch sie sind Teil der Ökonomie. Es ist bemerkenswert, dass unsere Gesellschaft oft als unsozial angesehen wird, obwohl der Staat hohe Sozialausgaben hat. Diese Widersprüche werfen Fragen auf. Das Konzept „Du bist Wirtschaft“ möchte nicht belehren, sondern vielmehr dazu anregen, einen fachlichen und ökonomischen Diskurs darüber zu führen. Ziel ist es, die Zusammenhänge und Auswirkungen wirtschaftlicher Entscheidungen zu verstehen und darüber zu diskutieren, sodass alle ein tieferes Verständnis für die Rolle der Wirtschaft in unserem aller Leben entwickeln können.

„Monetäres Vertrauen“

Beim Vortrag „Monetäres Vertrauen – Fakten und Mythen“ für Finanzprofis hinterfragen wir das „Wundermittel Vertrauen“. Das Geheimnis des langfristigen Erfolges liegt im Aufbau einer vertrauens- und resonanzökonomischen Strategie, in die es zunächst zu investieren gilt. Die Erfahrung zeigt, dass sich dies dauerhaft auszahlt. Vertrauen kann man nicht erzwingen, beschleunigen oder erkaufen. Das gerade bestehende Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Vertrauen eignet sich hervorragend zum Aufbau einer positiven Kundenbeziehung. Als Think Tank der Stiftung Finanzbildung zeigen wir im Vortrag Bad Cases mit Trustwashing im Vergleich zu Best Cases mit Trustliving auf. Wir machen auf Fehler aufmerksam und liefern Lösungsansätze, wie Stakeholder auch in schwierigen Marktphasen durch ihre Kundenbeziehungen getragen werden. ■■■



Edmund Pelikan referiert auch gerne bei Ihrem Event.

Zielgruppen der „Nudge“-Vorträge

Der Vortrag **„Du bist Wirtschaft!“** richtet sich an junge Anleger, Kapitalismuskritiker, die Nachwuchsgeneration etablierter Anleger & Investoren, aber auch Banken & Vermögensverwalter.

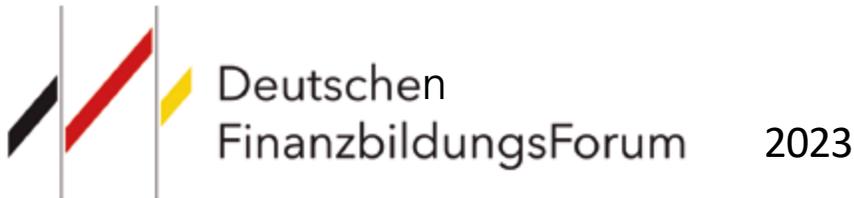
Der Vortrag **„Monetäres Vertrauen“** richtet sich an positiv anlegerorientierte Banken, Vermögensberater, Emissionshäuser, Verbände, Finanzberater und Finanzinstitute.

Nutzen Sie diese Impulsvorträge als neue Anspracheform. Details und Preise erfahren Sie unter

veranstaltung@stiftung-finanzbildung.de

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Wir danken den Unterstützern des



Die Veranstaltung Deutsches FinanzbildungsForum bietet eine Plattform für Netzwerk und Karriere. Hier diskutieren Bachelor-, Masterstudent*innen und Doktorand*innen über ihre Forschungsergebnisse und Marktfakten mit Lehrenden, Wissenschaftler*innen, Forscher*innen, Politiker*innen, Medienvertreter*innen und Expert*innen. Im Rahmen der Veranstaltung werden Thesispreise an Studierende für ihre wissenschaftlichen Arbeiten mit ökonomischem Hintergrund verliehen sowie der Medienpreise an etablierte Journalisten, Verlage und Finanz-Blogger. Schirmherr der Veranstaltung ist der Oberbürgermeister der Stadt Landshut Alexander Putz.

Sponsoren



Medien



finanzbildungsreport®



Save the date: Europäische FinanzbildungsWoche 2024

In der Woche vom 21.10.-24.10.2024 sind folgende Veranstaltungen geplant:

- Dialogtreffen der Sachwert- und Geldwert-Weisen
- Deutsches FinanzbildungsForum
- Schulaktion „DU BIST WIRTSCHAFT!“ Kinovorführung
- Trust AWARD-Dinner: Deutscher Asset Management Preis mit der Auszeichnung „Golden Trustee Award“ (Geldwerte) und Deutscher Beteiligungspreis Mit der Auszeichnung „Best Trusted Asset“ (Sachwerte)

Ludwig-Erhard-Preis für Wirtschaftspublizistik für einen herausragenden Ökonomen

Princeton-Professor Markus Brunnermeier geehrt

Die Ludwig-Erhard-Stiftung verlieh am 16. November 2023 in der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund in Berlin die Ludwig-Erhard-Preise für Wirtschaftspublizistik. Der Hauptpreis ging in diesem Jahr an **Prof. Markus Brunnermeier** PhD, Professor an der Princeton University, USA, und Starökonom. Die Laudatio auf **Prof. Brunnermeier** hielt **Frau Prof. Dr. Theresia Theurl**, emeritierte Professorin der Universität Münster und Mitglied der Jury und der Ludwig-Erhard-Stiftung. „Seine Forschung setzt daran an, Lücken dort zu schließen, wo Erkenntnisse zur Erklärung aktueller Entwicklungen fehlen“, lobte sie **Brunnermeiers** Forschung. „Mit seinen Erkenntnissen macht er sich nicht nur um den Dialog in der Wissenschaft selbst verdient, sondern ebenso mit seinem Rat als Experte für Wirtschaft und Politik.“

Und noch ein großes Lob aus profundem Munde: „**Markus Brunnermeier** verbindet auf einmalige Art drei Eigenschaften: die Brillanz eines Theoretikers, den polit-ökonomischen Blick eines Ordnungsökonomen und die Leidenschaft des Wissenschaftskommunikators“, meint **Prof. Dr. Stefan Kolev**, Leiter des Ludwig-Erhard-Förums für Wirtschaft und Gesellschaft in Berlin. Aber es wurden auch junge Wissenschaftler gewürdigt. Die Förderpreise erhalten der Rechtsreferendar **Maximilian Dogs**, der Ökonom **Justus Enninga** sowie das Autorenteam **Chris-**

toph Böhringer, Katharina Koerth, Rebecca Ricker, Nelly Ritz und Ruben Schaar. Katherina Reiche, Vorstandsvorsitzende der Westenergie AG, Mitglied der Jury und der Ludwig-Erhard-Stiftung ehrt die Förderpreisträger: „Eine juristische Dissertation, ökonomische Analysen und ein journalistisches Erklärstück. So unterschiedlich diese drei Einreichungen auch sind, eines haben sie gemeinsam: Sie präsentieren die Grundlagen der Wirtschaftsordnung und ihre einzigartige Kombination von Freiheit und Verantwortlichkeit – sowohl lesens- als auch hörensenswert“, sagt sie. „Das ist nicht nur ausgezeichnet. Es gehört auch ausgezeichnet.“

Der Vorsitzende der Ludwig-Erhard-Stiftung, **Prof. Dr. h.c. mult. Roland Koch**, ist beeindruckt von dem hohen wissenschaftlichen und journalistischen Niveau der Preisträger. „Mit ihrem Elan und Einsatz für die Soziale Marktwirtschaft sind wir für die Debatte in Politik und Wirtschaft gut gewappnet.“ Den Hauptpreisträger Brunnermeier bezeichnete er als „einen der spannendsten und am meisten zitierten deutschstämmigen Ökonomen“.



Die begehrte Trophäe



Edmund Pelikan mit Prof. Dr. Markus Brunnermeier



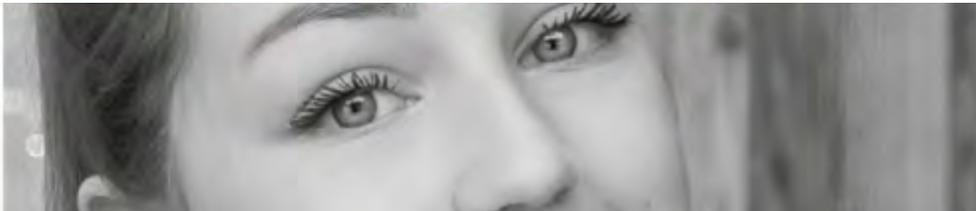
Ludwig-Erhard-Förderpreis für Justus Enninga



Auch der Nachwuchs wird geehrt



BIST WIRTSCHAFT



Wieviel Wirtschaft steckt in unserem täglichen Leben?

Der Thinktank der Stiftung Finanzbildung kann deutlich machen, dass in jedem Verhalten und Lebensstil eine bedeutende wirtschaftliche Kraft steckt. Selbst Aktivisten der Letzten Generation oder Teilnehmer der Friday-for-Future-Bewegung können sich diesem Zusammenhang nicht entziehen. Doch warum ist das so? Es liegt daran, dass das Verhalten eines jeden Einzelnen die Märkte und den Handel beeinflusst und verändern kann. Dies ist nicht nur eine Tatsache, sondern auch legitim.

Nehmen wir beispielsweise das Thema billig produziertes Fleisch aus nicht artgerechter Haltung: Wenn niemand mehr solches Fleisch kaufen würde, wären Supermärkte und Händler gezwungen, schnell darauf zu reagieren. Dies verdeutlicht, dass individuelle Kaufentscheidungen einen direkten Einfluss auf den Markt haben können.

Es ist jedoch bemerkenswert, dass unsere Gesellschaft oft als unsozial angesehen wird, obwohl der Staat hohe Sozialausgaben hat. Dieser Widerspruch wirft Fragen auf. Das Konzept „Du bist Wirtschaft“ möchte nicht belehren, sondern vielmehr dazu anregen, einen fachlichen und ökonomischen Diskurs darüber zu führen. Es geht darum, die Zusammenhänge und Auswirkungen wirtschaftlicher Entscheidungen zu verstehen und darüber zu diskutieren, sodass alle ein tieferes Verständnis für die Rolle der Wirtschaft in unser aller Leben entwickeln können.



Der Vortrag für
Junge Anleger, Kapitalismuskritiker, Nachwuchsgeneration etablierter
Anleger & Investoren, bei Banken & Vermögensverwaltern

Der Vortrag ist als

- 30 Minuten Impulsvortrag oder
- 90 Minuten Workshop buchbar!



Think Tank für Finanzbildung

www.gentdwell.de/die-stiftung